

Krebspatienten profitieren von neuen Daten

Podiumsdiskussion in Oldenburg zur Anforderung an die Versorgung von Lungenkrebspatienten

Oldenburg, 9.5.2017 Lungenkrebs gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland und wird oft erst spät erkannt. Denn bislang gibt es keine gut geeignete Methode zur Früherkennung. Vor diesem Hintergrund sind Fragen rund um die optimale Versorgung der Patientinnen und Patienten Gegenstand einiger Forschungsarbeiten. Auf einer Veranstaltung der AIO-Studien-gGmbH in Oldenburg diskutierten am 2. Mai Vertreter aus Wissenschaft, Forschung, Ärzteschaft und Politik, wie die Erhebung von Daten den Versorgungsalltag von Krebspatientinnen und -patienten verbessern kann.

Eine Antwort darauf gibt zum Beispiel die Lungenkrebsregisterstudie „CRISP“ mit Ziel die Daten von über 8.000 Patientinnen und Patienten mit nicht-kleinzelligen, metastasierten Bronchialkarzinomen zu sammeln. Das Register erfasst die Therapiearten und -ergebnisse in Abhängigkeit von unterschiedlichen Variablen wie Alter, Geschlecht, Wohnort, molekularer Charakterisierung, Begleiterkrankungen und Allgemeinzustand und hält Angaben zur Lebensqualität fest. Zwei Jahre nach dem Start der Studie zog Prof. Dr. Frank Griesinger, Sprecher des CRISP-Steuerungskreises und Direktor der Klinik für Hämatologie und Onkologie am Pius-Hospital nun ein erstes Zwischenfazit: „Dank einer Vielzahl an Erkenntnissen aus den neuen in CRISP erhobenen Daten hat sich schon heute die Versorgung der Patientinnen und Patienten mit Lungenkrebs verbessert“.

„CRISP bietet mit der Registerstudie an über 100 Standorten die beispielhafte Möglichkeit, weitere Antworten zur Behandlung von Lungenkrebs zu finden und den besonderen Herausforderungen dieser Krankheitsform im weiten Feld der Krebsforschung zu begegnen“, ergänzte Stephan Albani (CDU), Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Oldenburg – Ammerland und politischer Schirmherr von CRISP. Er besuchte im Vorfeld der Veranstaltung gemeinsam mit Patientenvertretern und Interessierten das Studienzentrum am Pius-Hospital.

Zur öffentlichen Podiumsdiskussion im Forum St. Peter begrüßte der kommissarische Dekan der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften der Universität Oldenburg, Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang. Hieran nahmen auch der Medizininformatiker Prof. Dr. Rainer Röhrig (Uni Oldenburg), Dr. Hagen Barlag (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V.) sowie der ärztliche Leiter des epidemiologischen Krebsregisters Niedersachsen, Joachim Kieschke, teil. Dr. Hagen Barlag stellte dabei den Stand der

Implementierung der klinischen Krebsregister in den 16 Bundesländern vor. Er war guter Dinge, dass alle 16 Länder zum 1. Januar 2018 die Förderkriterien für klinische Krebsregister erfüllen.



Foto, v.l.: Joachim Kieschke (vorne), Dr. Hagen Barlag, Prof. Dr. Frank Griesinger, Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang, Stephan Albani, Prof Dr. Rainer Röhrig

Fotodatei unter: www.pius-hospital.de/07_01.php

Bildnachweis: Pius-Hospital // Lukas Lehmann

Ansprechpartner

für weitere Informationen:

Prof. Dr. med. Frank Griesinger

Direktor der Klinik für Hämatologie und Onkologie,

Universitätsklinik Innere Medizin – Onkologie

Koordinator Cancer Center Oldenburg

Telefon: 0441 229-1610

frank.griesinger@pius-hospital.de

Redaktionskontakt:

Bertine Pienkos

Abteilung für Marketingkommunikation

Telefon: 0441 229-1054

bertine.pienkos@pius-hospital.de